Werkbezeichnung
Selbstbildnis im Dreiviertelprofil

Werknummer
DW_272/WK_03

Werktyp
Wiederholung und Kopie

Ikonographische Systematik
Selbstbildnisse Anton Raphael Mengs

Entstehung

Material/Technik
Tempera auf Elfenbein

Maßangabe(n)
60 x 50 mm (new)

Abbildungen

Abbildung

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1255896

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution
Bayerisches Nationalmuseum / München

Inv.-Nr.
2009/149

Zum Werk

Verfasserin
Roettgen, Steffi

Kommentar
Pendant zu einer gleichgerahmten und gleichgroßen Miniaturkopie (DW_223/WK_10) nach dem Pastellbildnis des Ismael Mengs (Roettgen 1999, Kat. 223). Aus stilistischen Erwägungen sind beide Miniaturen um 1800 zu datieren.
Ein Hinweis auf die näheren Entstehungsumstände ergibt sich aus der Provenienz. Die Leipziger Kaufmannsfamilie Forberg war mit Friedrich Matthäi verwandt, der von 1834- 1845 die Direktion der

Dresdner Gemäldegalerie innehatte. Sein Vater war der in Meißen als Porzellanmaler ausgebildete Johann Gottlieb Matthäi (1753-1832, der 1794 als Inspektor der Mengs'schen Abguss-Sammlung in Dresden deren Katalog verfasst und illustriert hatte. Möglicherweise war er der Vorbesitzer der als Pendants konzipierten Miniaturen, die im Dresdner Umfeld entstanden sein dürften. Wie auch andere Kopien belegen, war die Paarung der Bildnisse von Vater und Sohn beliebt (DW_271/WK_07), was sich vermutlich aus der im Detail allerdings nicht bekannten Hängung im Pastellkabinett in der Dresdner Gemäldegalerie erklärt.

Provenienz

Datum (Provenienz)
1912

Person (Provenienz)
Forberg, Richard

Kommentar (Freitext)
Miniaturensammlung des Leipziger Kaufmanns Richard Forberg

Person (Provenienz)
Forberg, Edgar

Ort (Provenienz)
Göppingen

Institution (Provenienz)
Privatbesitz

Ort (Provenienz)
Augsburg

Beziehung zu anderen Werken

Werk
272 Selbstbildnis im Dreiviertelprofil (Mengs, Anton Raphael)

Bibliographie

Literaturverweis
Scherp, Astrid, Neuerwerbungen 2009, in: Jahresbericht Bayerisches Nationalmuseum München 2008-2009

Seitenzahl(en)
S. 36-37

Referenzbibliographie

Literaturverweis
Enke, Roland, Das „Kabinett der Rosalba“. Zur Geschichte des Pastellkabinetts in der Dresdener Gemäldegalerie, in: Ders. (Hg.), „Das schönste Pastell, das man je gesehen hat.“ Das Schokoladenmädchen von Jean-Etienne Liotard, AK Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister 2018, München 2018

Seitenzahl(en)
S. 88-97